






# NEWSLETTER

15.06.2021

Avenue ID: 1460  
Artikel: 5  
Folgeseiten: 7

---

## News Websites

- |   |            |   |           |
|---|------------|---|-----------|
|    | 15.06.2021 | wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online<br><b>Französische Romantik für Englischnhorn</b>  | <b>01</b> |
|    | 15.06.2021 | wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online<br><b>Von der Idee zum gemeinsamen Album</b>   | <b>03</b> |
|    | 14.06.2021 | freiamtplus.ch / freiamtplus.ch<br><b>CD-Trilogie abgeschlossen</b>   | <b>05</b> |
|    | 09.06.2021 | limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online<br><b>Die Jubiläums-Publikation erklärt die Geschichte der gescheiterten Reformation i ...</b> | <b>07</b> |
|  | 09.06.2021 | luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online<br><b>Die Jubiläums-Publikation erklärt die Geschichte der gescheiterten Reformation i ...</b>       | <b>10</b> |



Muri

## Französische Romantik für Englischhorn

**Martin Frutiger und Petya Mihneva stellen ihre neue CD vor**  
**Am Sonntag, 20. Juni, um 17 Uhr sind zwei Ausnahmemusiker in der reformierten Kirche Muri zu hören. Mit ihrer letzten CD ist die einzigartige CD-Trilogie nun abgeschlossen.**

**Di, 15. Jun. 2021**

Martin Frutiger und Petya Mihneva stellen ihre neue CD vor

**Am Sonntag, 20. Juni, um 17 Uhr sind zwei Ausnahmemusiker in der reformierten Kirche Muri zu hören. Mit ihrer letzten CD ist die einzigartige CD-Trilogie nun abgeschlossen.**

Das Englischhorn, die grosse Schwester der Oboe, spielt eine wichtige Rolle in den Orchesterwerken der Romantik. Die kammermusikalischen Werke mit Englischhorn dagegen sind kaum bekannt. Um diese Lücke zu schliessen, haben der Englischhornist Martin Frutiger und die Pianistin Petya Mihneva drei CDs eingespielt. 2013 legten sie ihre erste CD mit italienischen Originalwerken für Englischhorn und Klavier vor. 2018 folgten Originalkompositionen deutscher Komponisten der Hochromantik. Im Sommer 2020 entstand ein Doppelalbum mit französischen romantisch-impressionistischen Kompositionen für Englischhorn und Klavier. Damit ist die einzigartige CD-Trilogie, die nun das gesamte europäische, romantische Repertoire für Englischhorn und Klavier umfasst, abgeschlossen.

### Einige Stücke sind Erstveröffentlichungen

Die neue CD «Monody – Music for Cor Anglais Vol. 3» vereint Werke weitgehend unbekannter französischer Komponisten. Einige der Stücke wurden noch nie aufgenommen und erscheinen als Erstveröffentlichung. Das überrascht, denn die Werke sind unmittelbar zugänglich, und der melancholische, weiche Klang des Englischhorns ist beim Konzertpublikum sehr beliebt. «Ich merke in der Zusammenarbeit mit meinen Studenten, dass das Interesse an meinen CDs mit Englischhorn gross ist», betont Martin Frutiger. «Zudem halte ich es für wichtig, die Vielfalt der romantischen Werke für Englischhorn zu dokumentieren.» Für das Englischhorn sei das Repertoire so klein, dass man sich auch die unbekanntesten Komponisten anschauen, bekennt Martin Frutiger. «Ich kaufe grundsätzlich alle Noten für Englischhorn, die ich bekommen kann. Über die Jahre ergeben sich viele Stücke – gute und schwächere. Meine Lieblingswerke sind nun auf den drei CDs vereint.»

### Kostproben aus den neuen Aufnahmen

Damit erweist Martin Frutiger sowohl dem Publikum als auch den Englischhornisten, die sich meist mit Transkriptionen behelfen müssen, einen Dienst. Die beiden Musiker präsentieren Kostproben aus den neuen Aufnahmen. Im Mittelpunkt stehen Werke von Eugène Bozza, Charles Koechlin, Clémence de Grandval und dem berühmten Pariser Oboisten des 19. Jahrhunderts Gustave Vogt. Martin Frutiger ist einer der herausragendsten Englischhornisten unserer Zeit. Dem Murianer Publikum bekannt wurde er dank seiner Tätigkeit als Jurypräsident Oboe für den internationalen Musikwettbewerb The Muri Competition (TMC). Seit 2004 wirkt er als Solo-Englischhornist im Tonhalle-Orchester Zürich. Martin Frutiger ist Dozent für Oboe an der Hochschule Luzern Musik und unterrichtet Englischhorn und Oboe d'amore an der Zürcher Hochschule der Künste. Die bulgarische Pianistin Petya Mihneva hat ihre Ausbildung in ihrem Heimatland und an der Zürcher Hochschule der Künste in der Klasse von Professor Eckart Heiligers absolviert, wo sie 2009 das Diplom für Klavierkammermusik mit Auszeichnung erhielt. Sie ist Korrepetitorin an der Zürcher Hochschule der Künste, der Hochschule Luzern Musik und Mitglied des Norea Trios. Zudem wirkt sie als gefragte Klavierbegleiterin an internationalen Meisterkursen und Wettbewerben mit, so auch bei TMC und bei The Muri Masterclasses. –zg

Anmeldung unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch), Tickets/Anmeldungen.



Online-Ausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohlen AG  
056/ 618 58 58  
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80978797  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Muri

## Von der Idee zum gemeinsamen Album

**Lionel Loueke und Ziv Ravitz bei «Musig im Pflegidach»**

**Am Sonntag, 20. Juni, 20.30 Uhr, stehen Lionel Loueke und Ziv Ravitz auf der Bühne des Murianer Pflegidachs. Aus ihrem ersten Konzert in Muri ist ein Projekt entstanden, welches diesen Herbst bei einem grossen Label zur ersten Platte führen wird.**

**Di, 15. Jun. 2021**

Lionel Loueke und Ziv Ravitz bei «Musig im Pflegidach»

**Am Sonntag, 20. Juni, 20.30 Uhr, stehen Lionel Loueke und Ziv Ravitz auf der Bühne des Murianer Pflegidachs. Aus ihrem ersten Konzert in Muri ist ein Projekt entstanden, welches diesen Herbst bei einem grossen Label zur ersten Platte führen wird.**

Corona hat möglich gemacht, was ohne dieses Virus wahrscheinlich nie passiert wäre. Lionel Loueke und Ziv Ravitz sind internationale Jazzstars, die in vielen unterschiedlichsten Projekten musizieren. Mit Covid sind fast alle Touren abgesagt und verschoben worden. Das brachte Stephan Diethelm dazu, die beiden in Europa lebenden Musiker zu fragen, ob sie gerne im Duo bei «Musig im Pflegidach» auftreten würden. Sie sagten zu. Lionel Loueke wurde 1973 in Benin geboren, begann seine musikalische Laufbahn als Perkussionist, spielte in traditionellen afrikanischen Gruppen, interessierte sich für Pop und wechselte 17-jährig zur Gitarre.

In Los Angeles begann Loueke mit weltweit bekanntesten Spitzenmusikern zu spielen: Mit Herbie Hancock und Terence Blanchard nahm er Alben auf und er stand auch mit Wayne Shorter auf der Bühne. Bald spielte Lionel auch mit Charlie

### Mit neun Jahren auf das Schlagzeug konzentriert

Ziv Ravitz wurde in Beer Sheva, Israel, als Sohn einer Musikerfamilie geboren. Schon früh fühlte er sich zur Musik hingezogen und spielte Gitarre, Klavier und Trommel. Mit neun Jahren begann er, sich auf das Schlagzeug zu konzentrieren, und im Alter von dreizehn Jahren begann er seine professionelle Karriere, spielte Schlagzeug in verschiedenen Clubs in Beer Sheva und Tel Aviv und sammelte Erfahrungen in verschiedenen Musikstilen wie Jazz, Rock und Avantgarde.

Ziv war Mitglied des Lee Konitz Quartetts, des Shai Maestro Trios, des Omer Klein Trios, des Avishai Cohen Quartetts, des Omer Avital Quintetts und von Yaron Herman Projects. Heute wohnt Ziv in New York und in Frankreich und ist einer der gefragtesten Schlagzeuger. –zg

Informationen und Reservationen unter: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).





Lionel Loueke und Ziv Ravitz, zwei internationale Jazzstars, sind als Duo bei «Musig im Pfligidach» zu hören. Bild: zg

Kultur

## CD-Trilogie abgeschlossen

Der Englischhornist Martin Frutiger und die Pianistin Petya Mihneva präsentieren in ihrem Konzert Kostproben aus ihrer neuen CD.



In den Orchesterwerken der Romantik spielt das Englischhorn eine bedeutende Rolle, hingegen sind kammermusikalische Werke mit Englischhorn kaum bekannt. Für den Englischhornisten Martin Frutiger ist es aber wichtig, dass die Vielfalt der romantischen Werke für Englischhorn dokumentiert wird. Daher erarbeitete er gemeinsam mit der Pianistin Petya Mihneva im Jahre 2013 die CD mit italienischen Werken für Englischhorn und Klavier und liess 2018 die CD mit Originalkompositionen deutscher Komponisten der Hochromantik folgen. Nun präsentieren Martin Frutiger und Petya Mihneva als Abschluss einer einmaligen CD-Trilogie auf einem Doppelalbum französische romantisch-impressionistische Kompositionen und schliessen damit das europäische, romantische Repertoire für Englischhorn und Klavier ab. Im Mittelpunkt des Konzertes stehen die Werke von Eugène Bozza (1905 bis 1991), Charles Koechlin (1867 bis 1950), Clémence Grandval (1828 bis 1907) und Gustave Vogt (1781 bis 1870).

freiamtplus

14. Juni 2021

Bild: zVg

Das Konzert mit Martin Frutiger und Petya Mihneva findet am Sonntag, 20. Juni um 17 Uhr in der reformierten Kirche Muri statt. Eine Voranmeldung unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) oder Muri Info, Markstrasse 4, Muri, Telefon 056



Freiamt plus  
5620 Bremgarten  
079 205 92 43  
<https://www.freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten



↪ Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80978795  
Ausschnitt Seite: 2/2

664 70 11, ist von Vorteil.



Kloster Muri

## Die Jubiläums-Publikation erklärt die Geschichte der gescheiterten Reformation im Freiamt

**Das Ziel ist ambitioniert: Bis 2027 will die Stiftung Geschichte Kloster Muri die 1000-jährige Geschichte des Klosters in mehreren Bänden vorlegen. Immer wieder veröffentlicht sie kleinere Arbeiten, aktuell ist es «Die Reformation in den Freien Ämtern». Der Autor Dominik Sauerländer machte dabei erstaunliche Entdeckungen.**

09.06.2021, Nathalie Wolgensinger

Das Freiamt reformiert? Diese Frage werden sich bestimmt einige stellen, die den Titel «Die Reformation in den Freien Ämtern» von Dominik Sauerländers Buch zum ersten Mal lesen. Im Untertitel verrät der Historiker, wohin die Geschichte führte: «Beispiel einer gescheiterten Reformation».

Just zum 10. Geburtstag der Stiftung Geschichte Kloster Muri legt die Stiftung zwei Publikationen vor, die in der Reihe Murensia erscheinen. Nebst dem Heft über die Reformation legt die Stiftung auch «Verzeichnetes Totengedenken» vor. Darin begeben sich Melanie Keusch und Cornelia Künzle auf die Spuren des Nekrologes, dem Totengedenken im Mittelalter.

### Die Landbevölkerung wünscht sich eine Kirche im Dorf

Im Mittelpunkt der Präsentation in Muri stand Sauerländers Heft, das den Leser auf anschauliche Weise ins Freiamt im 16. Jahrhunderts entführt. Die Kirchgemeinden waren damals unterschiedlich gross und hatten verschiedene Kirchherren.

Die Landbevölkerung aber wünschte sich eine eigene Kirche im Dorf. Die Wohler Gläubigen mussten beispielsweise den Weg nach Niederwil oder Göslikon unter die Füsse nehmen, um die Messe zu besuchen. Weil der Weg lange und im Winter beschwerlich war, ging praktisch niemand mehr hin.

Auf Verlangen der Wohler Gläubigen stellte der damalige päpstliche Legat einen Nachlass aus, der einen Wechsel ermöglichte. Dies aber unter der Voraussetzung, dass die Gläubigen sowohl in Wohlen als auch in Fischbach ihre Abgaben bezahlen. Für Dominik Sauerländer eine erstaunliche Tatsache. Er stellt fest:

«Es ging den Leuten nicht ums Geld, sondern um ihr Seelenheil beziehungsweise um das ihrer Verstorbenen.»

Das sei damals zentral gewesen und hätte immer verfügbar sein müssen, denn niemand wollte ohne Sakramente sterben. Dass der wirtschaftliche Aspekt weniger zählte, als der Glaube, das sei für ihn neu und habe ihn erstaunt, erzählte Sauerländer.

### Die Bremgarter setzen Bullinger ab

Ausgangspunkt der Reformation war auch im Freiamt der Kampf gegen den Ablasshandel. Diese Freibriefe, die den Besitzer vor dem Fegefeuer bewahren sollte, waren heftig umstritten. Ebenfalls heftig umstritten war der Entscheid des Bremgarter Dekans Heinrich Bullinger, der sich im Februar 1529 zur Reformation bekannte. Er wurde vom Rat abgesetzt, erreichte es aber, dass in Bremgarten Bibelgottesdienste abgehalten wurden. Denn diese ermöglichten es der einfachen Bevölkerung erst, den Inhalt der Bibel zu verstehen.

Dominik Sauerländer zeichnet in seinem 60 Seiten zählenden Heft den Einzugs der neuen Glaubensverhältnisse im Freiamt auf gut verständliche Weise nach und zeigt auch auf, weshalb die Landreformation im Freiamt scheiterte.

Seine Recherchen führte der Historiker während der Pandemie. Viele Archive seien mittlerweile im Netz vertreten, erzählte er, das habe ihm die Arbeit erleichtert. Regionale Quellen standen ihm in Form einer Dissertation und



mehreren Standardwerken zur Verfügung. Er kommentierte seine Vorgehensweise wie folgt: «Es ist wichtig, dass man sich bei der Arbeit möglichst aktuell und regional fokussiert.»

## Weitere Tiefenbohrungen in der Geschichte sind geplant

Projektleiter Thomas Meier stellte mit Blick auf das Jahr 2027 fest, dass man sich auf gutem Wege befinde, um dann die 1000-jährige Geschichte des Klosters Muri in mehreren Bänden vorzulegen. In einem ersten Schritt habe man die Archive in Sarnen, Muri Gries und im Staatsarchiv gesichtet und die Bestände erschlossen. Mittlerweile haben die Autoren ihre Aufträge erhalten und machten sich an die Arbeit.

Bis die grosse Edition vorgelegt werden kann, werde man weiterhin mit «Tiefenbohrungen», wie es Geschäftsführer Peter Hägler bezeichnete, weitere Einblicke in die umfangreiche Geschichte des Klosters ermöglichen.



Thomas Meier, Projektleiter der Stiftung Geschichte Kloster Muri und der Autor Dominik Sauerländer (rechts).  
Nathalie Wolgensinger  
Nathalie Wolgensinger



Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung  
8953 Dietikon  
058/ 200 53 71  
<https://www.limmattalerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 10'076'711

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80978808  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



**Bis ins Jahr 2027 will die Stiftung Geschichte Kloster Muri die vollständige Edition vorlegen. Marc Ribolla (19. März 2021)**  
**Marc Ribolla (19. März 2021)**



Kloster Muri

## Die Jubiläums-Publikation erklärt die Geschichte der gescheiterten Reformation im Freiamt

**Das Ziel ist ambitioniert: Bis 2027 will die Stiftung Geschichte Kloster Muri die 1000-jährige Geschichte des Klosters in mehreren Bänden vorlegen. Immer wieder veröffentlicht sie kleinere Arbeiten, aktuell ist es «Die Reformation in den Freien Ämtern». Der Autor Dominik Sauerländer machte dabei erstaunliche Entdeckungen.**

09.06.2021, Nathalie Wolgensinger

Das Freiamt reformiert? Diese Frage werden sich bestimmt einige stellen, die den Titel «Die Reformation in den Freien Ämtern» von Dominik Sauerländers Buch zum ersten Mal lesen. Im Untertitel verrät der Historiker, wohin die Geschichte führte: «Beispiel einer gescheiterten Reformation».

Just zum 10. Geburtstag der Stiftung Geschichte Kloster Muri legt die Stiftung zwei Publikationen vor, die in der Reihe Murensia erscheinen. Nebst dem Heft über die Reformation legt die Stiftung auch «Verzeichnetes Totengedenken» vor. Darin begeben sich Melanie Keusch und Cornelia Künzle auf die Spuren des Nekrologes, dem Totengedenken im Mittelalter.

### Die Landbevölkerung wünscht sich eine Kirche im Dorf

Im Mittelpunkt der Präsentation in Muri stand Sauerländers Heft, das den Leser auf anschauliche Weise ins Freiamt im 16. Jahrhunderts entführt. Die Kirchgemeinden waren damals unterschiedlich gross und hatten verschiedene Kirchherren.

Die Landbevölkerung aber wünschte sich eine eigene Kirche im Dorf. Die Wohler Gläubigen mussten beispielsweise den Weg nach Niederwil oder Göslikon unter die Füsse nehmen, um die Messe zu besuchen. Weil der Weg lange und im Winter beschwerlich war, ging praktisch niemand mehr hin.

Auf Verlangen der Wohler Gläubigen stellte der damalige päpstliche Legat einen Nachlass aus, der einen Wechsel ermöglichte. Dies aber unter der Voraussetzung, dass die Gläubigen sowohl in Wohlen als auch in Fischbach ihre Abgaben bezahlen. Für Dominik Sauerländer eine erstaunliche Tatsache. Er stellt fest:

«Es ging den Leuten nicht ums Geld, sondern um ihr Seelenheil beziehungsweise um das ihrer Verstorbenen.»

Das sei damals zentral gewesen und hätte immer verfügbar sein müssen, denn niemand wollte ohne Sakramente sterben. Dass der wirtschaftliche Aspekt weniger zählte, als der Glaube, das sei für ihn neu und habe ihn erstaunt, erzählte Sauerländer.

### Die Bremgarter setzen Bullinger ab

Ausgangspunkt der Reformation war auch im Freiamt der Kampf gegen den Ablasshandel. Diese Freibriefe, die den Besitzer vor dem Fegefeuer bewahren sollte, waren heftig umstritten. Ebenfalls heftig umstritten war der Entscheid des Bremgarter Dekans Heinrich Bullinger, der sich im Februar 1529 zur Reformation bekannte. Er wurde vom Rat abgesetzt, erreichte es aber, dass in Bremgarten Bibelgottesdienste abgehalten wurden. Denn diese ermöglichten es der einfachen Bevölkerung erst, den Inhalt der Bibel zu verstehen.

Dominik Sauerländer zeichnet in seinem 60 Seiten zählenden Heft den Einzugs der neuen Glaubensverhältnisse im Freiamt auf gut verständliche Weise nach und zeigt auch auf, weshalb die Landreformation im Freiamt scheiterte.

Seine Recherchen führte der Historiker während der Pandemie. Viele Archive seien mittlerweile im Netz vertreten, erzählte er, das habe ihm die Arbeit erleichtert. Regionale Quellen standen ihm in Form einer Dissertation und



mehreren Standardwerken zur Verfügung. Er kommentierte seine Vorgehensweise wie folgt: «Es ist wichtig, dass man sich bei der Arbeit möglichst aktuell und regional fokussiert.»

### Weitere Tiefenbohrungen in der Geschichte sind geplant

Projektleiter Thomas Meier stellte mit Blick auf das Jahr 2027 fest, dass man sich auf gutem Wege befinde, um dann die 1000-jährige Geschichte des Klosters Muri in mehreren Bänden vorzulegen. In einem ersten Schritt habe man die Archive in Sarnen, Muri Gries und im Staatsarchiv gesichtet und die Bestände erschlossen. Mittlerweile haben die Autoren ihre Aufträge erhalten und machten sich an die Arbeit.

Bis die grosse Edition vorgelegt werden kann, werde man weiterhin mit «Tiefenbohrungen», wie es Geschäftsführer Peter Hägler bezeichnete, weitere Einblicke in die umfangreiche Geschichte des Klosters ermöglichen.



Thomas Meier, Projektleiter der Stiftung Geschichte Kloster Muri und der Autor Dominik Sauerländer (rechts).  
Nathalie Wolgensinger





Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 429 51 51  
<https://www.luzernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'245'000  
Page Visits: 7'282'566

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80978807  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Bis ins Jahr 2027 will die Stiftung Geschichte Kloster Muri die vollständige Edition vorlegen. Marc Ribolla (19. März 2021)